
Umsetzungshinweise

Einführungsklasse, Katholische Religionslehre

(einstündig, ca. 27 Stunden)

gültig ab Schuljahr 2023/2024

Die Kompetenzerwartungen und Inhalte der Umsetzungshinweise für Einführungsklassen führen die Schülerinnen und Schüler an die Kompetenzen heran, die für den Eintritt in die Profil- und Leistungsstufe des bayerischen Gymnasiums erforderlich sind. Diese sind unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Einführungsklasse zu behandeln. Sie orientieren sich am LehrplanPLUS für das Fach Katholische Religionslehre für das Gymnasium in Bayern.

Hinweise:

In der Wissenschaftswoche erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im zeitlichen Umfang einer Woche fachspezifische Zugänge zu einem fächerübergreifenden Rahmenthema, insbesondere in Vorbereitung auf das Wissenschaftspropädeutische Seminar.

Die vorliegenden Umsetzungshinweise umfassen auch Anmerkungen zur möglichen Kopplung der Einführungsklasse mit einer Regelklasse des Gymnasiums im Fach Katholische Religionslehre (s. Punkt 7). Vor einer epochalen Kopplung ist aufgrund der damit verbundenen didaktischen Herausforderungen stets zu prüfen, ob die Kopplung mit dem Regelzug durch die Verwendung der in der Einführungsklasse zur Verfügung stehenden Profilstunden über das gesamte Schuljahr hinweg realisiert werden kann.

1 Zwischen Tradition und Aufbruch – Kirche im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess (ca. 7 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen wahr, inwiefern das heutige Modell einer offenen Gesellschaft von Gedanken der Aufklärung geprägt ist.
- deuten die Auseinandersetzungen mit den vielschichtigen Fragestellungen der Aufklärung als bleibende Herausforderungen für Kirche und Theologie.
- beschreiben Veränderungen im Selbstverständnis der Kirche als Folge einer Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen.

- analysieren aktuelle, für den Glauben relevante Zeitströmungen und positionieren sich dazu – auch im Hinblick auf bedenkliche Entwicklungen – selbstständig.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Kennzeichen einer offenen Gesellschaft, z. B. Autonomie der Vernunft, Pluralismus der Weltanschauungen, Infragestellung von Autoritäten, Individualisierung der Lebens- und Glaubensentwürfe, Säkularisierungstendenzen, Dominanz einer naturwissenschaftlich geprägten Weltsicht
- herausfordernde Denkmuster der Aufklärung, z. B. Verhältnisbestimmung von Glaube und Wissenschaft, Religion und Freiheit der Kunst, Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft
- ausgewählte Veränderungen im Selbstverständnis der Kirche, z. B. bezüglich des Verhältnisses von Kirche und Staat, der Anerkennung der Menschenrechte (v. a. Gewissens- und Religionsfreiheit), des Verhältnisses zu anderen Konfessionen und Religionen
- aktuelle Zeitströmungen als (Spät-)Folgen der Aufklärung: Bedürfnis nach vereinfachenden Antworten und Komplexitätsreduktion (z. B. populistische und fundamentalistische Tendenzen) sowie die Relativierung von Wahrheitsansprüchen, v. a. in digitalen Kommunikationsformen

LB 11.1: Zwischen Tradition und Aufbruch – Kirche im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess

2 Unantastbar: Der Mensch angesichts des medizinisch-technischen Fortschritts (ca. 6 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren und bewerten Vorstellungen von einem gelingenden und guten Leben angesichts der Begrenztheit des Lebens.
- erfassen Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts sowie die daraus resultierenden ethischen Fragen und setzen diese zum katholischen Standpunkt in Beziehung.
- vergleichen den katholischen Standpunkt zu Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts mit einer anderen Position.
- prüfen die Relevanz christlicher Argumentationsweisen bezüglich eines verantwortungsvollen Umgangs mit Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Wünsche und Optimierungstendenzen, z. B. ewige Jugend, leidfreies Leben, Unsterblichkeit; gesellschaftlich bedeutsame Bewertungskriterien: Würde, Recht auf Selbstbestimmung (z. B. Verfügen über das eigene Leben und Fragen der Reproduktion)
- Beispiele des medizinisch-technischen Fortschritts, z. B. In-vitro-Fertilisation, Klonen, social freezing, Leihmutterschaft, Palliativmedizin, PID, Organspende vor dem Hintergrund des katholischen Standpunkts
- ein weiterer christlicher oder nicht-christlicher Standpunkt zu einem Beispiel des medizinisch-technischen Fortschritts in Auseinandersetzung mit dem katholischen Standpunkt
- begründete Handlungsoptionen angesichts von Grenzsituationen menschlichen Lebens: Leitlinien für eine eigene Positionierung; Profil ausgewählter kirchlicher Beratungsstellen und karitativer Einrichtungen

LB 11.2: Der Mensch angesichts des medizinisch-technischen Fortschritts

3 Theodizee – Der Ernstfall der Gottesfrage (ca. 6 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vielfältige Leiderfahrungen und Verhaltensweisen im Umgang damit.
- stellen dar, inwiefern Leid eine Herausforderung für das christliche Welt- und Gottesbild ist.
- erörtern einen biblischen Antwortversuch zur Frage nach dem Leid.
- vergleichen einen christlich-theologischen Antwortversuch mit einer anderen Position zur Leidproblematik, um auf dieser Grundlage zu einem eigenen begründeten Standpunkt zu kommen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Erfahrungen mit eigenem Leid und dem anderer Menschen; Umgang mit Leid, z. B. Abschottung, Verdrängung, Rationalisierung durch wissenschaftliche Erklärungen (z. B. aus Biologie, Psychologie, Soziologie), Solidarität und Zuwendung
- Theodizeeproblem: Frage nach der Vereinbarkeit von Übel und Leid mit der Annahme der Existenz eines gütigen, allmächtigen Gottes und der von ihm gewollten Schöpfungsordnung

- ein ausgewählter biblischer Antwortversuch, z. B. Tun-Ergehen-Zusammenhang (z. B. Ps 7), Anklage Gottes (z. B. Ps 88), Begrenztheit menschlicher Einsicht (z. B. Ijob 38), solidarisches Handeln in der Nachfolge Jesu Christi (z. B. Lk 6,36, Lk 10,25-37), Hoffnung auf ausstehende Vollen- dung (z. B. Ps 49,16, Lk 23,39-43, Röm 6,3-10)
- ein Beispiel für eine christlich-theologische Weiterführung, z. B. Compassion (J. B. Metz), free-will-defence (A. Platinga), soul-making-theodicy (J. Hick); ein weiterer religiöser Ansatz (z. B. aus dem Islam oder dem Buddhismus) oder ein philosophischer Antwortversuch, z. B. von G. W. Leibniz, A. Camus

LB 11.2: Theodizee – Ernstfall der Gottesfrage

4 Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig: Zugänge zur religiösen Wirklichkeit im Kontext des Lebens (ca. 8 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Eigenart und Bedeutung von Zeichen und Symbolen und untersuchen an ausgewählten Beispielen, in welchen Zusammenhängen christliche Symbole in ihrer Lebenswelt präsent und relevant sind (vgl. KR 7.2).
- verstehen die Sakramente der Kirche in ihrem inneren Zusammenhang als Vergegenwärtigung der Heilzusage Gottes an die Menschen (vgl. KR 7.2.).
- unterscheiden zwischen verschiedenen Zugängen der Erfassung von Wirklichkeit und setzen sich mit der Notwendigkeit, die Welt mehrdimensional zu deuten, auseinander (vgl. KR 11.4).
- erarbeiten Sprach- und Ausdrucksformen für die jeweiligen Weltzugänge an einem konkreten Beispiel; reflektieren die Notwendigkeit der mehrdimensionalen Erfassung der Welt anhand dieses Beispiels (ILV).
- identifizieren spezifisch religiöse Sprach- und Ausdrucksformen in ihren lebensweltlichen Bezügen (vgl. KR 11.4).
- erörtern Möglichkeiten christlicher Rede am Beispiel der Gottesfrage (vgl. KR 11.4.)

Inhalte zu den Kompetenzen

- Unterscheidung von Zeichen und Symbolen und ihre Bedeutung in eigenen Lebenswelten und in der Öffentlichkeit, z. B. Kleidung, Sprache, Accessoires (vgl. KR 7.2)

- Jesus Christus als Ur- und die Kirche als Grundsakrament; die sieben Sakramente als wirksame Zeichen der Zuwendung Gottes und der Gemeinschaft mit Christus in unterschiedlichen Lebenssituationen (vgl. KR 7.2)
- Dimensionen der Welterfahrung: kognitiv-instrumentell, evaluativ-normativ, ästhetisch-expressiv, religiös-konstitutiv (vgl. KR 11.4)
- Sprach- und Ausdrucksformen für verschiedene Weltzugänge an einem konkreten Beispiel, z. B. Liebe, Leben, Glück (vgl. KR 11.4)
- Formen religiöser Sprache, z. B. biblische, theologische, lehramtliche, literarische Redeformen; performative Sprachverwendung im Christentum, z. B. bei Sakramenten, in Liedern, Gebeten, Bekenntnissen; religiöse Handlungen in virtuellen Räumen (KR 11.4)
- Anwendung ausgewählter Sprachformen auf die Gottesfrage; Stellenwert einer theologia negativa (vgl. KR 11.4)

LB 7.2: Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig: Symbole und Sakramente

LB 11.4: Erkenntnis und Sprache – Zugänge zur Wirklichkeit

ILV

5 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit zentralen Textaussagen auseinander.
- analysieren Texte vertieft.
- erschließen unterschiedliche Materialien (z. B. Karikaturen, Kunstbilder, Zitate, Statistiken).
- stellen Beziehungen zwischen verschiedenen Materialien her (z. B. Text-Bild-Beziehungen).
- erarbeiten eine eigene Position und stellen diese dar.
- formulieren Gedankengänge terminologisch korrekt, reflektieren verschiedene Argumente zu einem Thema und nehmen begründete eigene Standpunkte ein.

6 Additive Hinweise

Sollten am Ende des Schuljahres Freiräume zur Gestaltung des Unterrichts zur Verfügung stehen, bieten sich folgende Themen an:

- Einladung und Gespräch mit einem Experten aus dem Bereich Bioethik (KR 11.2)
- Profil ausgewählter kirchlicher Beratungsstellen und karitativer Einrichtungen als Projekt (KR 11.2)

7 Umsetzungshinweise für epochalen, gekoppelten Unterricht

Wenn die Einführungsklasse in Fach Katholische Religionslehre epochal und mit dem Regelzug gekoppelt wird, sollten die folgenden Hinweise bedacht werden:

Kompetenzerwartungen

- **1 Zwischen Tradition und Aufbruch – Kirche im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess**
Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Komplexität und Vielschichtigkeit der Aufklärung wahr und deuten sie als wichtige Epoche auf dem Weg zur Moderne mit positiven und negativen Auswirkungen auf Leben, Denken und Glauben bis in die Gegenwart.
- **2 Der Mensch angesichts des medizinisch-technischen Fortschritts**
Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts vor dem Hintergrund verschiedener Positionen.
- **3 Theodizee – Ernstfall der Gottesfrage**
Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Frage nach dem Leid als grundlegende Herausforderung für Philosophie und Religion und beziehen unter Berücksichtigung anderer Antwortversuche begründet Position zur Plausibilität christlicher Ansätze, sich mit der Theodizee-Problematik auseinanderzusetzen.
- **4 Erkenntnis und Sprache – Zugänge zur religiösen Wirklichkeit**
Die Schülerinnen und Schüler nehmen Möglichkeiten des Nachdenkens und Redens über Gott wahr, indem sie verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit und deren spezifische Sprache analysieren, und reflektieren deren Gebrauch.

Grundlegende Kompetenzen zum Ende der Jahrgangsstufe 11

Die für diesen Fall besonders bedeutsamen Inhalte der Lernbereiche sind durch Unterstreichungen hervorgehoben.

Zu den Methoden, die mit Blick auf die gymnasiale Oberstufe besonders gefördert werden sollen, gehören:

- Methodischer Umgang mit Texten
- Auseinandersetzung mit zentralen Aussagen von Texten
- Bewertung von textinterner Argumentation
- Methoden der Text- und Bilderschließung
- Herstellung von Text-Bild-Beziehungen
- Erschließung von unterschiedlichen Materialien; ggf. Auswählen, Verbinden und Gewichten
- Gestaltung einer geforderten Textgattung; ggf. unter Transformation von gegebenen Materialien
- Selbständige Darlegung von Zusammenhängen ohne Textgrundlage
- Erarbeitung und Darstellung einer eigenen Position